

LANDKREIS LUDWIGSLUST-PARCHIM

Kulturwirtschaft auf Wachstumskurs



Die Metropolregion Hamburg erstreckt sich von Cuxhaven im Westen bis Plau am See im Osten

Erster Datenbericht für die gesamte Metropolregion Hamburg erschienen. Geringe Bedeutung im Landkreis



von **Carlo Ihde**
12. Februar 2019, 12:00 Uhr

Die Kultur- und Kreativwirtschaft in der Metropolregion Hamburg ist eine Wachstumsbranche, allerdings nicht überall gleichmäßig. Das zeigt ein aktueller Datenbericht der Metropolregion Hamburg. Danach arbeiten dort immer mehr Menschen in der Kultur- und Kreativwirtschaft und die Unternehmen erwirtschaften höhere Umsätze als im Bundesdurchschnitt.

Entwicklung verläuft sehr unterschiedlich

Zur Kultur- und Kreativwirtschaft gehören die Design-, Film- und Musikwirtschaft, Architektur, Rundfunk und Presse, der Buch-, Kunst- und Werbemarkt, die darstellenden Künste sowie die Software- und Games-Industrie. Rund 134 000 zählt diese Branche in der Metropolregion. Das ist ein Anteil von 4,7 Prozent an allen Erwerbstätigen der Gesamtwirtschaft zwischen Cuxhaven und Plau am See.

Allerdings: 69 Prozent davon arbeiten allein in Hamburg. In den Teilregionen verläuft die Entwicklung sehr unterschiedlich. Im Landkreis Ludwigslust-Parchim, der seit dem 1. März 2017 als Ganzes zur Metropolregion gehört, sind es nach letztem Stand von 2015 nur 1110 Beschäftigte in diesem Berufsfeld. „Die an Hamburg grenzenden Kreise profitieren von der Nähe zum Zentrum. Die weiter entfernten Landkreise haben einen geringeren Anteil an den Erwerbstätigen, den Umsätzen und der Wertschöpfung“, heißt es in dem Datenbericht.

Mit einem Drittel ist der Anteil der Selbstständigen in der Kultur- und Kreativwirtschaft höher als in der Gesamtwirtschaft. In Sachen Umsatz und Wertschöpfung ist die Kultur- und Kreativwirtschaft nur ein kleiner Faktor: Nur etwa 2,5 bis 3 Prozent an der Gesamtwirtschaftsleistung, auch wenn der Bereich stärker wächst als andere Wirtschaftszweige.

Gut ein Viertel sind selbstständige Kreativunternehmer

Auffällig im Landkreis Ludwigslust-Parchim ist der vergleichsweise geringe Anteil an sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in diesem Berufsfeld mit nur 28,5 Prozent. In der Landeshauptstadt Schwerin sind es dagegen zum Stichtag 59,9 Prozent gewesen, im Kreis Nordwestmecklenburg 34,9 Prozent. In Schwerin erklärt sich der Unterschied über die vielen Festangestellten in großen Kultureinrichtungen. Gut ein Viertel der Beschäftigten sind im Kreis selbstständige Kreativunternehmer mit einem Jahresumsatz von weniger als 17500 Euro. Der ausführliche Datenbericht von der Georg Consulting Immobilienwirtschaft ist im Internet abrufbar.